Ortstermin neben ratternden Waggons

Staatssekretär informiert Anwohner in Hagsfeld

Von unserem Mitarbeiter Heinz Klusch

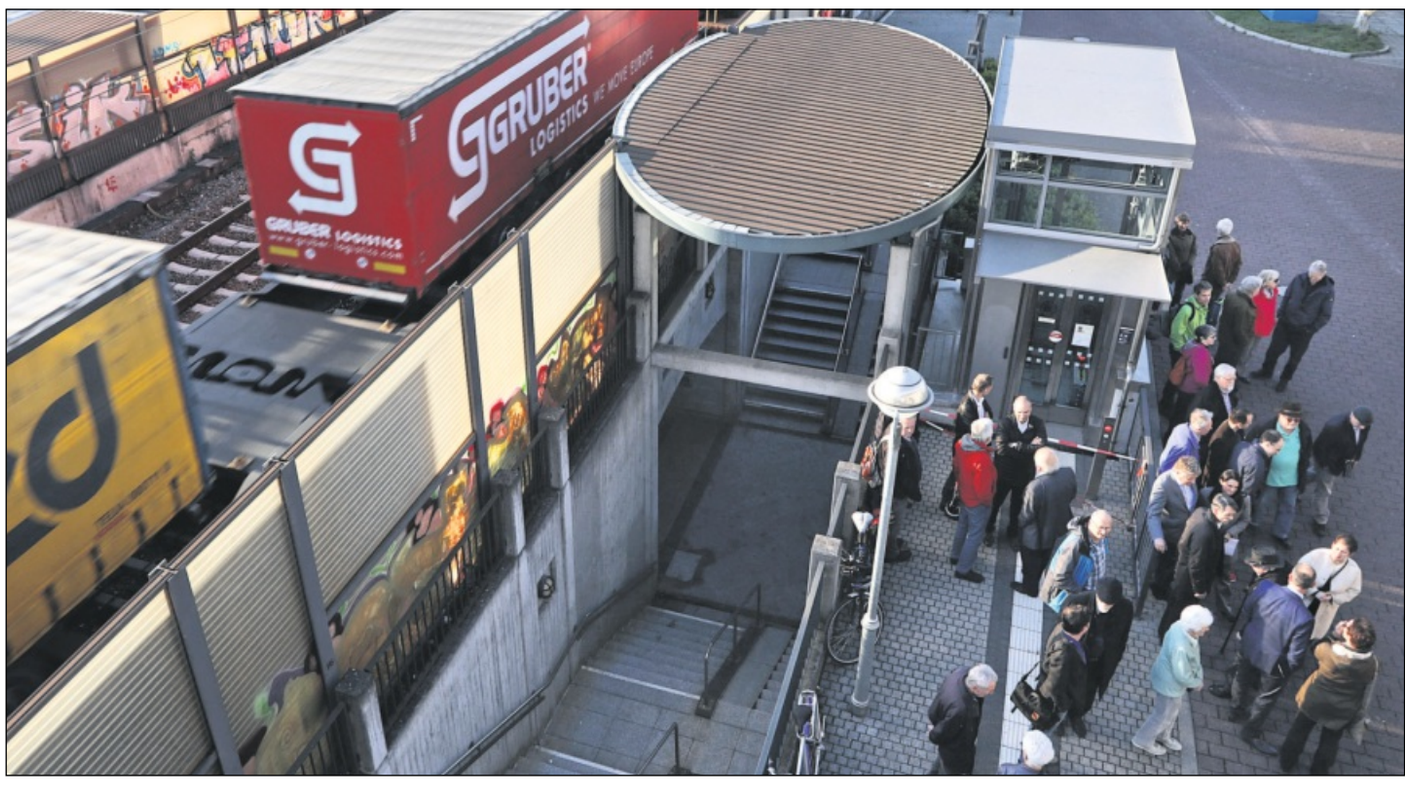
Der Platz unter der Brücke am Hagsfelder Bahnhof ist für einen Ortstermin zum Thema Lärm durch Schienenverkehr ideal. Im Minutentakt unterbrachen Züge die Kommunikation auch dann, wenn die Mikrofontechnik einwandfrei funktionieren würde. Auf Einladung des Karlsruher CDU-Bundestagsabgeordneten Ingo Wellenreuther verschafft sich CDU-Staatssekretär Enak Ferlemann, im Verkehrsministerium unter anderem für die Bahn zuständig, am Dienstagabend vor Ort einen Eindruck. Dass die Eisenbahnstrecke zwischen Graben-Neudorf und Karlsruhe ausgebaut werden soll, beschäftigt die Hagsfelder seit Jahren. Das beweist erneut großer Zuspruch: Über 50 Teilnehmer, darunter auch Vertreter der Parteien und Bürgergruppen, wollen mehr zur aktuellen Planung erfahren.

Ferlemann nimmt aus gegebenen Anlass zunächst zum Lärm Stellung: „Wenn wir den Verkehr auf die Schiene verlagern wollen, müssen wir vom Lärm runter, damit die Bürger das akzeptieren.“ Beim Güterverkehr sei dies problematisch, weil die Züge mit Stahlrädern ausgerüstet seien. Bis zum Jahr 2020 sollen alle Waggons lärmgedämmte Räder erhalten. Schleife man zusätzlich die Schienen besser ab, könne man die Lärmbelästigung halbieren. Schon heute gebe es viele leise fahrende Züge, sagt Ferlemann. In diesem Moment rattert erneut ein Zug vorbei. Ob es ein „lauter“ Zug ist? Die Gruppe wird sich nicht einig.

„Dialogforum“ zur Streckenführung kommt

Spannend ist, dass in den alten Plänen vom „Ausbau auf vier Spuren“ die Rede war. Ferlemann betont, dass im neuen Bundesverkehrswegeplan ausdrücklich von „Aus- oder Neubau“ die Rede sei. Die Anregung für diese Änderung sei „von seinem lieben Freund und Kollegen Ingo“ gekommen, sagt Ferlemann. Er sei Wellenreuther angesichts der Hagsfelder Situation dafür dankbar. Möglich seien zwei Varianten, so der Staatssekretär. Dies seien ein Ausbau der bestehenden Strecke – bei der Hagsfelder Enge komme dabei nur eine Tunnellösung in Frage – oder eine neue Trasse entlang der A 5, wo ebenfalls für Lärmschutz gesorgt werden müsse. Über die bereitgestellten 800 Millionen Euro sagt Ferlemann: „Mit dem Betrag sollten beide Varianten realisiert werden können.“ Fehlten dann doch 100 Millionen Euro, „kann dies auch geschultert werden.“

Als wichtig bezeichnet der Staatssekretär, dass die Entscheidung für die zukünftige Streckenführung von einem breiten Konsens aller betroffenen Bürger getragen werde. Nun soll ein „Dialogforum“ entstehen, in dem sich die Gemeindevertreter, Initiativen und interessierte Bürger einbringen können. Die Anwesenden quittieren seinen Lagebericht mit Lob und Beifall. Nachdrücklich fordert Ferlemann alle zur Mitarbeit an diesem „Runden Tisch“ auf.



AM BAHNHOF HAGSFELD informierten sich lärmgeplagte Anwohner der Gleisstrecke bei einem Vor-Ort-Termin mit Staatssekretär Enak Ferlemann über den Stand der Neu- oder Ausbaupläne. *Foto: Sandbiller*

Handy-Schalen aus der Zukunft

Azubis üben digitalisierte Produktion / Ministerium finanziert Lernfabrik mit

Von unserem Mitarbeiter Ekart Kinkel

Die zwei vollautomatischen Fertigungsstraßen in der Carl-Benz-Schule und der Heinrich-Hertz-Schule haben erste Probeläufe erfolgreich absolviert. Bald werden an den beiden Berufsschulen im Beiertheimer Feld individuelle Handyschalen hergestellt. Dabei geht es weder um Stückzahlen noch um die Materialkosten, denn die Schalen werden nicht für den Verkauf produziert. Der überschaubare Maschinenpark in den zwei Klassenzimmern ist nämlich die sogenannte Lernfabrik 4.0: Ab dem nächsten Schuljahr werden die Berufsschüler dort auf die Herausforderungen einer digitalisierten industriellen Produktion vorbereitet.

In der Carl-Benz-Schule (CBS) simulieren die Auszubildenden die Produktion der Kunststoffschalen und machen sich mit der Steuerung der Maschinen vertraut. In der Heinrich-Hertz-Schule (HHS) stehen Programmierung und Bedienung der Produktionsroboter zur Endmontage auf dem Programm.

„Früher ging es in der vollautomatisierten Produktion nur um Stückzahlen, und die Roboterarme haben immer denselben Handgriff erledigt. Heute geht es um die Auswertung und den Einsatz von Daten zur Vernetzung von Maschinen und Endprodukten“, beschreibt HHS-Schulleiter Andreas Hörner den Wandel in der Industrie durch moderne Technik. „Die Schüler lernen hier, was sie später in den Betrieben brauchen.“ In der CBS gehören Übungseinheiten in der Lernfabrik künftig zum Lehrplan bei den Auszubildenden in den Metall verarbeitenden Berufen. In der HHS sammeln vor allem angehende Mechatroniker und Elektroniker praktische Erfahrung in der Industrie.

Projekt verbindet zwei Berufsschulen

Für landesweit 16 digitale Lernfabriken stellte das Landesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau insgesamt 6,8 Millionen Euro zur Verfügung. Das Karlsruher Labor wurde mit 440 000 Euro gefördert. „Mit diesem Projekt wird die digitale Vernetzung simuliert und damit die Industrie 4.0 in die Schulen getragen“, betonte Staatssekretärin Katrin Schütz vom Wirtschaftsministerium am Dienstagabend bei der offiziellen Eröffnung der Lernfabrik. Mit rund 300 000 Beschäftigten sei Baden-Württemberg die „Herzkammer des Maschinenbaus“. Deshalb müssten zur Weiterentwicklung der Industrie innovative Konzepte in Angriff genommen werden. Laut aktuellen wissenschaftlichen Studien stehe das „Musterländle“ zwar immer noch ausgezeichnet da, so Schütz – doch vor allem viele kleinere Unternehmen hätten sich noch nicht auf den Weg in eine digital vernetzte Zukunft gemacht und müssten dabei künftig unterstützt werden.

Fast noch wichtiger als die modernen Maschinen in der Lernfabrik sei die pädagogische Konzeption des schulübergreifenden Projekts, unterstrich Karlsruhes Oberbürgermeister Frank Mentrup, „und das haben die Schulen nach dem Förderaufruf mit viel Herzblut in den Sommerferien erarbeitet“. Das räumliche Konzept lasse ebenfalls keine Wünsche offen, so Mentrup. Wegen der detaillierten Ausarbeitung hätten auch 20 Sponsoren aus der Wirtschaft ihren Teil zur Umsetzung der Lernfabrik beigetragen.

In den zurückliegenden Wochen wurden zunächst die Lehrer im Umgang mit den Maschinen in der Lernfabrik geschult. „Auch die Pädagogen betreten schließlich Neuland“, betonte Josef Nißl, der Schulleiter der Carl-Benz-Schule. „Aber heute kann sich niemand mehr dem Einfluss komplexer Technologien entziehen. Selbst im privaten Umfeld sind digitale Anwendungen im Alltag angekommen.“

Motiv bleibt ein Rätsel

Urteil wegen Messerattacke für heute angekündigt

Das 40-jährige Opfer hat nur mit viel Glück die Messerattacke überlebt, so die Einschätzung der medizinischen Sachverständigen Kirsten Marion Stein. Der Mann war am 25. Oktober in einer Wohnung in Wolfartsweier von zwei 19 und 22 Jahre alten Letten mit Küchenmessen angegriffen worden. Zwei von elf Stichen in Lunge und Hals hätten laut Stein ohne schnelle medizinische Behandlung zum Tod führen können. Seit Montag stehen die Angeklagten wegen versuchten Totschlags und gefährlicher Körperverletzung vor dem Landgericht Karlsruhe. Heute wird die Verhandlung ab 9 Uhr mit den Plädoyers von Oberstaatsanwalt Martin Schacht sowie den Verteidigern Christian Süß und Rolf Bottrill fortgesetzt. Anschließend will der Vorsitzende Richter Peter Schweikart das Urteil verkünden. Ob der 19-Jährige noch gemäß Jugendstrafrecht verurteilt wird, blieb gestern offen.

Unklarheit herrscht nach dem Ende der Beweisaufnahme weiter über das Motiv für den gewalttätigen Angriff. Die Tatverdächtigen wurden wenige Minuten nach der Messerattacke in der Nähe des Tatorts festgenommen und am selben Tag von Dietmar Nuber vom Polizeipräsidium Karlsruhe vernommen. „Die Vernehmungen waren nicht einfach“, betonte Nuber, „denn es herrschte ein großes Durcheinander und die Leute aus der Wohnung haben mir alle möglichen Sachen erzählt.“ Doch habe der 22-Jährige die Messerstiche eingeräumt. Der 19-Jährige habe seine Beteiligung bei der Vernehmung anfangs abgestritten und kam für Nuber zunächst auch nicht als Täter in Betracht. Ein Motiv habe er bei keinem der Gespräche mit Tätern und dem Opfer erkennen können, so Nuber, „auch deshalb hat mich keine der aufgetischten Geschichten so richtig überzeugt.“

Keine der „aufgetischten Geschichten“ überzeugt

Beide Angeklagte sind wegen kleiner Delikte vorbestraft. Das Opfer war Freigänger der Justizvollzugsanstalt (JVA) Bruchsal. Der einzige Tatzeuge war während der Vernehmung nach Einschätzung der Polizei auf Entzug und wurde wenig später bei der Drogenszene auf dem Werderplatz gesehen.

Ekart Kinkel

Anzeige

PENNY.

Do, 11.5. – Sa, 13.5.

Mit Liebe ausgesucht: Geschenkkarten[1] zum Muttertag.

LEBENSLANG KARTEN · FAHRSPUR-ASSISTENT

Avocado* Kolumbien, Peru, Sorte: Hass, Black Sensation, Kl. I
550-g-Netz 1 kg =3.62
Aktion 1.99

Speisezwiebeln* Deutschland, Kl. II
2-kg-Netz 1 kg =0.40
Aktion 0.79

MILKA Schokolade Verschiedene Sorten
250-300-g-Packung 100 g = 0.80 / 1 kg = 7.21 / 6.63
-33% 1.99 2.99

MÜHLENHOF GRILL-PARTY Frisches Hähnchen-Brustfilet Mariniert, Paprika
600-g-Packung 1 kg = 6.32
% 3.79 4.14

MÜHLENHOF Frisches Puten-Innenfilet* HKL A
kg
Aktion 5.99

Kostenlose Karten-Updates während der gesamten Lebensdauer des Gerätes
Kartenmaterial von 19 Ländern in Zentraleuropa
Fahrspurassistent
Halterung
-22% 99.99 UVP 129.–
TOMTOM
Navi-Gerät START 42 CE TM*
• 10,9-cm-/4,3"-Display
• Warnung vor Abschnittskontrolle auf Wunsch
• Warnung vor Radarkameras auf Wunsch
• Kostenlose Software-Updates
Stück

GRÜNLÄNDER Käsescheiben* Verschiedene Sorten und Fettstufen
225-/260-g-Packung 100 g = 0.99 / 1 kg = 8.54
Aktion 2.22

COCA-COLA, COCA zero[2] oder COLA light[2] Koffeinhaltige Erfrischungsgetränke, mit oder ohne Zucker, zzgl. 0.25 Pfand
1,25-Liter-PET-Flasche 1 Liter = 0.63
1,25 Liter
-11% 0.79 0.89

30% Rabatt auf das gesamte LANGNESE-Sortiment[3]
[3] Ohne Magnum und Kleineis.

[1] Eine große Auswahl finden Sie in Ihrem Penny Markt. Geschenk- und Gutscheinkarten sind vom Umtausch ausgeschlossen.
[2] Artikel nicht in allen Filialen erhältlich.

In vielen Märkten Mo – Sa von 7 bis 22 Uhr für Sie geöffnet. Bitte beachten Sie die Aushänge am Markt.
*Dieser Artikel ist nur vorübergehend und nicht in allen Filialen erhältlich. Aufgrund begrenzter Vorratsmengen kann der Artikel bereits kurz nach Öffnung ausverkauft sein. Die Abgabe erfolgt nur in haushaltsüblichen Mengen. Alle Preise ohne Deko. Druckfehler vorbehalten. PENNY Markt GmbH, Domstraße 20, 50668 Köln.
19. KW - 01/02/03/05/06/07/08/09/10
penny.de